



ICT-Pass: Erläuterungen für Lehrpersonen

Zweck

Mit der Handreichung «Erfolgreich Unterrichten mit Medien und ICT»¹ orientierte die Bildungsdirektion im Oktober 2005 über Empfehlungen, Lernziele und Dienstleistungen im Bereich Medien und ICT an der Volksschule des Kantons Zürich. Ziel dieser Broschüre ist es unter anderem, die Ziele des Informatik-Lehrplans zu verdeutlichen, den Übergang zwischen den Schulstufen zu erleichtern und eine stufengerechte Progression zu fördern. Zu diesem Zweck stellt die Broschüre vom Lehrplan abgeleitete Stufenziele vor, die beschreiben, was eine Schülerin, ein Schüler am Ende einer Schulstufe können sollte.

Der ICT-Pass geht auf diesem Weg einen Schritt weiter: Mit dem ICT-Pass erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Instrument, das es ihnen erlaubt, festzuhalten, was sie im Bereich ICT können. Es nennt Minimalziele, die aufeinander aufbauen. Ziele auf der folgenden Stufe werden nicht erneut genannt (mit Ausnahme des erstgenannten Ziels, das bewusst auf jeder Stufe vorangestellt ist).

Der ICT-Pass ist als Vorlage gedacht, die an die spezifischen Gegebenheiten der Schulen angepasst werden soll. Die Gemeinden und Schulen sind eingeladen, ihre eigene Ausprägung des ICT-Passes zu gestalten, die ihren Gegebenheiten und ihrer Kultur entspricht, etwa in Bezug auf die verwendete Hard- und Software oder auf geltende Nutzungsregeln, aber auch bezüglich der Art und Weise, wie die Zielerfüllung überprüft und festgehalten wird. Wir gehen davon aus, dass die Schülerinnen und Schüler selber einschätzen, ob sie ein Ziel erreicht haben. Die Zielerreichung kann absolut («erreicht/nicht erreicht») oder graduell («manchmal – oft – immer») erfasst werden.

Es ist zu beachten, dass der ICT-Pass nicht den Informatik-Lehrplan und die daraus abgeleiteten Stufenziele ersetzt. Diese bleiben Grundlage für die Unterrichtsvorbereitung der Lehrperson.

Aufbau

Die nachfolgenden Tabellen sind folgendermassen aufgebaut:

- Die **linke Spalte** enthält die Zielformulierungen des ICT-Passes für Schülerinnen und Schüler.
- Die **mittlere Spalte** nennt die entsprechenden Stufenziele gemäss der Handreichung «Erfolgreich Unterrichten mit Medien und ICT». Vor jedem Stufenziel ist angegeben, aus welchem Bereich des Informatik-Lehrplans es stammt:
 - O: Orientierungswissen
 - G: Grundlegende Arbeitsweisen
 - K: Kreatives Arbeiten
 - I: Informationsbeschaffung und Lernen
 - W: Wertvorstellungen klären
- Die **rechte Spalte** enthält Erklärungen und Beispiele für die Lehrperson. Die Beispiele sollen die Ziele veranschaulichen, sind aber nicht abschliessend zu verstehen.

Glossar

In den Beschreibungen der Ziele werden folgende Begriffe verwendet:

Erscheinungsformen der ICT:	Meint alle Manifestationen der ICT, auch solche, die nicht in jedem Fall offensichtlich sind.
ICT:	Meint die Informations- und Kommunikationstechnologie an sich, vor allem ihre Konzepte und Theorien.
ICT-Geräte:	Umfasst alle Apparate samt Zubehör aus den Bereichen Informationsverarbeitung und Neue Medien: Computer, Digitalkamera, Drucker usw.
ICT-Mittel:	Wird als Oberbegriff für die Gesamtheit von Software, ICT-Geräten und Vernetzung verwendet.
Software:	Bezeichnet gemäss üblichem Sprachgebrauch jede Art von Computerprogramm: Betriebssystem, Standardprogramme, Lernsoftware usw.

¹ Download als PDF auf www.schulinformatik.ch/downloads/Unterrichten_mit_Medien_ICT.pdf



Unterstufe

Ziele im ICT-Pass	Stufenziele gemäss Broschüre	Erklärungen und Beispiele
Ich gehe mit den ICT-Mitteln sorgfältig um und halte mich an die vereinbarten Regeln.	G: Behandelt ICT-Geräte mit der nötigen Sorgfalt und beachtet die Nutzungsbestimmungen der Schule für ICT-Mittel.	Entsprechende Nutzungsregeln der Schule Regeln und Verhaltensweisen für die Internetnutzung, z.B. gemäss Poster und Handreichung «Café Affenschw@nz» (siehe www.schulinformatik.ch → Unterricht)
Ich kenne elektronische Geräte in meinem Alltag.	O: Kennt einzelne Erscheinungsformen der ICT im eigenen Alltag und kann sie korrekt benennen.	Leitfrage: «Wo steckt ein Computer drin? Welche Gegenstände verfügen über eine Form von Steuerung? Welche nicht?» Backofen, Kaffeemaschine, Billettautomat, Stoppuhr ... Bewusstsein («awareness») für elektronische Helfer entwickeln
Ich kann den Computer und die dazugehörigen Geräte in der Schule richtig benennen und weiss, was ich damit machen kann.	O: Benennt die im Unterricht verwendeten ICT-Mittel korrekt.	Bildschirm, Maus, Tastatur, Laufwerk, Drucker, Scanner, Digitalkamera ...
Ich kann die wichtigen Teile des Desktops (Schreibtischs) richtig benennen und weiss, was ich damit machen kann.	O: Kann in vertrauten Situationen mit der Benutzeroberfläche der im Unterricht verwendeten ICT-Mittel umgehen und verwendet für die Elemente der Benutzeroberfläche die korrekten Begriffe.	Papierkorb, Menü, Fenster, Schliessfeld, Taste (Schaltfläche), Werkzeugleiste, Symbol ... Begrifflichkeit orientiert sich am verwendeten Betriebssystem.
Ich kann den Computer ein- und ausschalten und mich am Computer an- und abmelden.	O: Kann in vertrauten Situationen mit der Benutzeroberfläche der im Unterricht verwendeten ICT-Mittel umgehen und verwendet für die Elemente der Benutzeroberfläche die korrekten Begriffe.	An- und Abmelden, wenn verschiedenen Benutzerprofile eingerichtet sind.
Ich kann den Computer mit Maus und Tastatur bedienen.		Bestimmte Tasten: Befehlstaste bzw. Steuerungstaste, Eingabetaste, Umschalttaste, Optionstaste, Löschtaste
Ich kann mit Fenstern und Menüs umgehen.		Fenster öffnen, schliessen, verschieben, Grösse ändern ...
Ich kann Dokumente öffnen, drucken, sichern, schliessen und benennen.	G: Kann bestehende und eigene Dokumente benennen, öffnen, drucken, sichern, schliessen.	Den Gegebenheiten an der Schule entsprechend auch in einer Serverumgebung und mit externen Speichermedien (Festplatte, Memory-Stick ...)
Ich kann kurze Texte schreiben, verändern und formatieren.	G: Kann Wörter, Sätze und kurze Texte schreiben, verändern, und dem Text verschiedene Schriften, Stile Grössen und Farben zuordnen.	Gross- und Kleinbuchstaben, Zahlen und Sonderzeichen Prinzip verinnerlichen: Zuerst Text auswählen, dann Attribute (Stil, Grösse, Farbe ...) zuordnen



Ich kann mit dem Computer zeichnen, malen und Töne aufnehmen.	G: Nutzt ICT-Mittel zum Zeichnen und Malen.	Unterschied Zeichnungsprogramm (unterscheidbare Objekte) und Malprogramm (Pixelmasse) erfahren Besonders geeignet für das selbstständige Entdecken von Programmfunktionen
Ich kann eine E-Mail schreiben, senden und empfangen.	K: Setzt ICT ein, um einfache Mitteilungen zu verfassen, zu senden und zu empfangen.	Adresse schreiben (Hauptanschrift und Cc unterscheiden), Betreff angeben, senden, antworten und weiterleiten Anhang beifügen und öffnen
Ich kann Werte in eine Tabelle eintragen.	G: Kann Werte in Tabellenform darstellen. G: Kann in bestehenden Listen und Datenbanken Daten erfassen.	Einfache Tabelle in einem Textprogramm oder in Tabellenkalkulation: Namen, Grössen, Messresultate, Geburtstage ...
Ich kann im Internet navigieren, Lesezeichen setzen und Dokumente herunterladen.	G: Kann im Internet navigieren und Bookmarks setzen und Dokumente zur weiteren Verwendung herunterladen.	URL eingeben, eine Seite zurückblättern, Lesezeichen setzen und aufrufen, Links für Hypertextverknüpfungen und Downloads erkennen
Ich kann die in der Schule verwendete Lernsoftware starten, durcharbeiten und beenden.	I: Kann die in der Schule verwendeten Lernsoftwareprodukte starten, durcharbeiten und beenden.	Nach einer Einführung selbständige Nutzung der Lernsoftware
Ich kann über Erfahrungen und Erlebnisse im Umgang mit ICT-Mitteln sprechen.	I: Kann eigene Erfahrungen im Umgang mit bestimmten ICT-Mitteln schildern. W: Kann die eigene Befindlichkeit beim Nutzen von ICT ausdrücken.	Umgang mit Computer, Digitalkamera, Handy usw. zu Hause oder in der Schule Auch zur Weitergabe von Tipps und Tricks im Umgang mit Geräten und Programmen → «Expertinnen und Experten» in der Klasse zur gegenseitigen Unterstützung motivieren
Ich behalte Passwörter und weitere persönliche Daten für mich.	W: Gibt Passwörter und weitere persönliche Daten nicht weiter.	Vor allem Benutzername und Passwort beim Anmelden am Computer in der Schule (die eigenen und die der andern)
Ich kann beschreiben, was geschieht, wenn ICT-Mittel nicht richtig funktionieren oder ausfallen.	W: Kann die Auswirkungen beschreiben, wenn ICT-Mittel im eigenen Erfahrungsbereich nicht korrekt funktionieren oder ausfallen.	Ausfall von Hardware (Drucker, Internetzugang, Server ...) zeigt Abhängigkeit von ICT.



Mittelstufe

Ziele im ICT-Pass	Stufenziele gemäss Broschüre	Erklärungen, Beispiele
Ich gehe mit den ICT- Mitteln sorgfältig um und halte mich an die vereinbarten Regeln.	G: Nutzt ICT-Mittel verantwortungsvoll und handelt nach den Richtlinien betreffend Datenschutz, Systemsicherheit und Copyright.	Entsprechende Nutzungsregeln der Schule Regeln und Verhaltensweisen für die Internetnutzung, z.B. gemäss Poster und Handreichung «Café Affenschw@nz» (siehe www.schulinformatik.ch → Unterricht)
Ich erkenne im Alltag elektronische Geräte und kann beschreiben, wozu sie dienen.	O: Erkennt im Alltag Erscheinungsformen von Informationstechnologie und kann mit eigenen Worten beschreiben, wozu sie dienen.	Steigerung gegenüber Unterstufe: Angabe des Verwendungszwecks Handy, Pulsmesser, MP3-Player, Waschmaschine ... Auch «unsichtbare» Komponenten wie Funkchips (RFID)
Ich kenne technische Eigenschaften des Computers und der dazugehörenden Geräte in der Schule.	O: Kennt technische Eigenschaften der im Unterricht verwendeten ICT-Mittel und kann sie beschreiben.	Technische Daten immer in Bezug zu einem Verwendungszweck: Speicherkapazität der Festplatte, Auflösung der Digitalkamera, Betriebssystem des Computers, Anschlüsse ...
Ich kann erklären, wie Computer miteinander verbunden sind.	O: Versteht das Prinzip der Vernetzung von Computern.	Aspekt der Modellbildung wichtig: zeichnen, spielen, erzählen, wie zwischen Computern in der Schule und im Internet Daten ausgetauscht werden Begriff des Protokolls als «gemeinsame Sprache zwischen Computern» einführen
Ich kann die gebräuchlichen ICT-Mittel der Schule bedienen.	O: Findet sich mit der Benutzeroberfläche der im Unterricht verwendeten ICT-Mittel zurecht und versteht die Konzepte hinter den gebräuchlichen Metaphern der Benutzeroberfläche. K: Benutzt gebräuchliche ICT-Mittel weitgehend selbstständig und erzielt das angestrebte Resultat mit angemessenem Aufwand.	Nutzung der grundlegenden Möglichkeiten weitgehend ohne Hilfestellung möglich Prinzip der Metapher einführen, z.B. anhand des «Papierkorbes» zum Löschen von Dokumenten
Ich kann Dateien gezielt speichern und sie wieder finden.	G: Erkennt die Bedeutung der Datensicherung und -organisation.	Sicherungskopie auf externen Speicher; Suchen einer Datei nach Erstellungsdatum oder Dateinamen Navigieren in hierarchischen Dateisystemen (Ordner und Unterordner)



Ich kann Text, Bild und Ton auf einfache Weise bearbeiten und kombinieren, um meine Ideen auszudrücken.	G: Kann Texte geläufig schreiben, überarbeiten, formatieren und gestalten. K: Kann verschiedene Medienarten für die eigenen Zwecke kombinieren.	Meint nicht zwingend Zehnfingersystem. Kombination von Text, Bild und Ton in einem Dokument oder in einer Präsentation
Beim Kommunizieren mit ICT-Mitteln beachte ich die entsprechenden Umgangsformen und Regeln.	K: Setzt ICT-Mittel ein, um sich mit anderen auszutauschen und beachtet dabei die Umgangsformen und Regeln, die für die verschiedenen Medien gelten.	Regeln und Verhaltensweisen für die Internetnutzung, z.B. gemäss Poster und Handreichung «Café Affenschw@nz» (siehe www.schulinformatik.ch → Unterricht) «Netiquette» in Foren, im Chat, bei E-Mail Auch: Wann ist ein bestimmtes Medium angemessen?
Ich kann eine Präsentation mit ICT-Mitteln erstellen und vorführen.	K: Kennt Grundregeln für die Präsentation und wendet sie mit Hilfe von ICT-Mitteln an.	Achten auf Informationsfülle, Übersichtlichkeit ... Zurückhaltung bei Überblendeffekten, Animationen ... Einsatz des Beamer
Ich kann Werte in Tabellen suchen, sortieren und damit einfache Berechnungen durchführen.	G: Kann in Tabellen einfache Berechnungen (Grundoperationen) durchführen. G: Kann in bestehenden Listen und Datenbanken nach einfachen Merkmalen suchen und sortieren.	Grundoperationen als einzelne Operationen und als «Kettenrechnungen» Einfache Funktionen: Summe, Mittelwert, Runden ... Sortieren aufsteigend und absteigend bei Text und Zahlen Suchen nach bestimmten Werten (ist gleich) und Bereichen (grösser/kleiner als)
Ich kann im Internet einfache Suchaufträge durchführen.	G: Kann im Internet einfache Suchaufträge durchführen. I: Weiss um den Zusammenhang zwischen Herkunft einer Information und ihrer Zuverlässigkeit. I: Kann eine Abfrage so weit eingrenzen, dass sie eine überschaubare Auswahl relevanter Informationsquellen ergibt.	Suchstrategien, um Trefferzahl einzuschränken (spezifische Suchbegriffe, UND-Verknüpfung ...) Suchmaschinen und Abfrage in Lexika wie Wikipedia Suchmaschine vs. Suchkatalog
Ich kann über den Einsatz von ICT-Mitteln im Alltag und dessen Vor- und Nachteile diskutieren.	W: Diskutiert den Einsatz von ICT im Alltag und die Vor- und Nachteile dieser Nutzung.	Aufgrund eigener Erfahrungen in der Schule und privat Auswirkungen auf Lern- und Freizeitverhalten



<p>Ich gehe sorgfältig mit meinen eigenen Daten und mit Daten anderer Personen um.</p>	<p>W: Kann über den eigenen Umgang mit Daten sprechen.</p>	<p>Leitfragen: «Was gebe ich von mir preis im Kreis von engen Vertrauten, im Kollegenkreis, gegenüber Unbekannten und der Öffentlichkeit?» «Wie schütze ich Informationen über mich, die ich nicht weitergeben will?»</p>
<p>Ich halte mich an die Bestimmungen des Urheberrechtes.</p>	<p>W: Achtet die Bestimmungen des Urheberrechts.</p>	<p>Besonders im Umgang mit Texten, Bildern und Tönen aus dem Internet Umgang mit Zitaten</p>
<p>Ich kenne Beispiele für digital manipulierte Bilder und Töne.</p>	<p>W: Weiss um die Manipulierbarkeit digitaler Daten aufgrund praktischer Erfahrungen.</p>	<p>In der Werbung und in Filmen Eigene einfache Bild- und Tonmanipulationen machen das Prinzip erfahrbar.</p>
<p>Ich kenne Beispiele für die Abhängigkeit von ICT im Alltag.</p>	<p>W: Erkennt die Abhängigkeit von Erscheinungsformen der ICT im Alltag.</p>	<p>Handynetz, Zahlungsverkehr, E-Mail, Server (im Schulhaus) Reale Erfahrungen: Ausfall der Anzeige am Bahnhof ... Gedankenexperimente «Wie sähe mein Alltag ohne Computer/ohne Handy aus?»</p>



Sekundarstufe

Ziele im ICT-Pass	Stufenziele gemäss Broschüre	Erklärungen, Beispiele
Ich gehe mit den ICT- Mitteln sorgfältig um und halte mich an die vereinbarten Regeln.	G: Verwendet ICT nach ethischen Massstäben, gesetzeskonform und ist sich der Konsequenzen missbräuchlicher Anwendung bewusst. G: Kennt äussere Gefahren für ein Netzwerk oder einen einzelnen Computer, versteht die Bedeutung von Sicherheitsregeln.	Entsprechende Nutzungsregeln der Schule Regeln und Verhaltensweisen für die Internetnutzung, z.B. gemäss Poster und Handreichung «Café Affenschw@nz» (siehe www.schulinformatik.ch → Unterricht)
Ich erkenne Gemeinsamkeiten in unterschiedlichen elektronischen Geräten.	O: Erkennt gemeinsame Funktionsprinzipien bei unterschiedlichen ICT-Geräten.	Grafische Benutzeroberflächen, Speicherbausteine (Memory-Stick, SM-Karte ...), Schnittstellen, Displays ...
Ich kenne die Bedeutung technischer Daten für die Auswahl eines bestimmten elektronischen Gerätes.	O: Kann technische Angaben zu ICT-Mitteln verstehen und einschätzen.	Kennzahlen zu Computer (Prozessortyp, Taktrate, Schnittstellen, RAM...) oder Handy (UMTS-fähig, Speicherkarte...) deuten vor Anschaffungen Marketingargumente vs. tatsächliche Anforderungen
Ich finde mich auch bei elektronischen Geräten und bei Programmen zurecht, die für mich neu sind.	O: Erkennt beim Umgang mit unbekanntem ICT-Mitteln bekannte Prinzipien der Benutzerführung wieder und kann sich dadurch zurechtfinden.	Metaphern (Desktop/Schreibtisch, Mailbox ...) erkennen Steuerung über Menüs und Symbole Grundfunktionen, die bei Programmen für bestimmte Anwendungen üblich sind: Betriebssystem: Speichern und Speichern als... Textverarbeitung: Absatzformatierungen (Rand, Einzug, Zeilenabstand ...) Grafik: Ausrichten, Gruppieren, Drehen, Spiegeln ...
Ich kann erklären, wie der Computer Bilder und Töne digital speichert.	O: Kennt grundlegende Konzepte der ICT und kann sie mit korrekten Begriffen beschreiben.	Prinzip der Digitalisierung anhand von Bild und Ton, Zusammenhang von Auflösung und Datenmenge Konsequenzen der Digitalisierung: Verlustfreies Kopieren, Verschmelzen verschiedener Medien, Codierung ...
Ich kann Text geläufig und fehlerarm schreiben und beachte Gestaltungsregeln.	G: Schreibt Texte geläufig und fehlerarm und beachtet beim Formatieren und Gestalten einige typografische Normen.	Meint nicht zwingend Zehnfingersystem. Typografische Regeln gemäss Rechtschreibbeduden («Textverarbeitung, Maschinenschreiben und E-Mails»)



Ich nutze die Möglichkeiten von Hard- und Software, um Text, Bild und Ton so zu bearbeiten und zu kombinieren, dass sie meine Ideen am besten ausdrücken.	<p>K: Nutzt aus einer breiten Palette von Möglichkeiten die ICT-Mittel, welche die eigene Kreativität und Intention am besten unterstützen.</p> <p>K: Kann verschiedene Medienarten für die eigenen Zwecke aufbereiten.</p>	<p>Synthese verschiedener Fähigkeiten: Auswahl der Mittel, Bearbeitung und Kombination der Medien</p> <p>Geschickte Kombination verschiedener Medien, so dass sie sich in ihrer Aussage gegenseitig unterstützen.</p>
Ich kann Inhalte mit ICT-Mitteln adressatengerecht darstellen und veröffentlichen.	<p>K: Kann Daten, Sachverhalte und Prozesse mit Hilfe von ICT-Mitteln anschaulich darstellen.</p> <p>K: Nutzt adressatengerechte ICT-Mittel und Darstellungsformen zur Präsentation und Veröffentlichung.</p>	Steigerung gegenüber Mittelstufe: Adressatenbezug, Komplexität der Mittel, Veröffentlichung im Internet
Ich kann ICT-Mittel so einsetzen, dass ich eine bestimmte Aufgabe schneller oder besser ausführen kann.	<p>K: Schöpft Möglichkeiten der ICT-Mittel zur Steigerung der eigenen Produktivität aus.</p> <p>K: Setzt Hard- und Software planmässig und effizient ein.</p>	<p>Geplantes Vorgehen</p> <p>Nutzung von Assistenten, Rechtschreibprüfung, Möglichkeiten der Automatisierung von Abläufen</p>
Ich kann einschätzen, ob eine Information aus dem Internet zuverlässig und brauchbar ist.	I: Kann Informationsquellen bezüglich verschiedener Kriterien beurteilen und die Glaubwürdigkeit und Relevanz von Informationen einschätzen.	<p>Leitfragen:</p> <p>«Welcher Quelle im Internet kann ich vertrauen?» Kriterien kennen: URL, Impressum, Aktualität ...</p> <p>«Welche Informationen sind für mich nützlich?»</p>
Ich kann die Funktionen der in der Schule verwendeten Lernplattform nutzen.	I: Kann sich bei einer Lernplattform anmelden und die darin aufbereiteten Angebote nutzen.	Dienste von educanet2: E-Mail, Forum, Chat, Wiki, Dateiablage, Webspaces, Kalender, Aufgabenbuch, Umfragetool ...
Ich kann meinen eigenen Umgang mit ICT beschreiben und die Folgen meines Verhaltens abschätzen.	W: Kann über die eigene Nutzung von ICT sprechen und dabei verschiedene Aspekte (Rollenverhalten, Konsumverhalten, Abhängigkeiten) unterscheiden.	Handynutzung, Verhalten in Chats, Umgang mit Computerspielen, eigene Rolle bezüglich ICT in der Klasse
Ich kann beschreiben, wie sich technologische Entwicklungen auf meine Familie, auf die Arbeitswelt und auf die Gesellschaft auswirken.	<p>W: Erkennt Auswirkungen des technologischen Wandels und dessen Auswirkungen auf Familie, Arbeitswelt und Gesellschaft.</p> <p>W: Erkennt den Einfluss der ICT auf die Berufswelt und kann diese bei der eigenen Berufswahl berücksichtigen.</p>	<p>Dauernde Erreichbarkeit, Datenspur, mediale Wirklichkeit ...</p> <p>Neue Berufe – verschwindende Berufe</p> <p>Rationalisierung – <i>Job Enrichment</i></p> <p>Neue Qualifikationen</p> <p>Mehr oder weniger offensichtliche Präsenz der ICT in allen Berufen</p> <p>Leitfrage: «Welche Rolle spielt die ICT in meinem Wunschberuf? Im Arbeitsalltag meiner Eltern?»</p>



<p>Ich kann die virtuelle Welt eines Computerspiels oder eines digital bearbeiteten Filmes mit der realen Welt vergleichen und kritisch beurteilen.</p>	<p>W: Kann populäre Erscheinungsformen virtueller Welten (Video, Computergames) mit der realen Welt vergleichen und kritisch beurteilen.</p>	<p>Leitfragen: «Woran erkenne ich, in welcher der beiden Welten ich mich befinde? Was sind die Unterschiede?» «Wie nehme ich die reale/die virtuelle Welt wahr? Wie verhalte ich mich darin?» «Welche Auswirkungen hat die virtuelle Welt auf die Realität? Wo gibt es Überschneidungen (<i>Enhanced Reality</i>)?»</p>
<p>Ich weiss, wie rasant sich die ICT in den letzten Jahrzehnten entwickelt haben und weiterhin entwickeln werden.</p>	<p>W: Kann die Entwicklung der ICT und der Medien im historischen Kontext beschreiben.</p>	<p>Für Entwicklungen sensibilisieren, auf permanenten Wandel vorbereiten Als Gedankenexperiment Zukunftsvorstellungen entwickeln</p>



ICT-Pass

Unterstufe

Erreichte Ziele	OK			
Ich gehe mit den ICT-Mitteln sorgfältig um und halte mich an die vereinbarten Regeln.				
Ich kenne elektronische Geräte in meinem Alltag.				
Ich kenne den Computer und die dazugehörenden Geräte in der Schule richtig benennen und weiss, was ich damit machen kann.				
Ich kann die wichtigen Teile des Desktops (Schreibtischs) richtig benennen und weiss, was ich damit machen kann.				
Ich kann den Computer ein- und ausschalten und mich am Computer an- und abmelden.				
Ich kann den Computer mit Maus und Tastatur bedienen.				
Ich kann mit Fenstern und Menüs umgehen.				
Ich kann Dokumente öffnen, drucken, sichern, schliessen und benennen.				
Ich kann kurze Texte schreiben, verändern und formatieren.				
Ich kann mit dem Computer zeichnen, malen und Töne aufnehmen.				
Ich kann eine E-Mail schreiben, senden und empfangen.				
Ich kann Werte in eine Tabelle eintragen.				
Ich kann im Internet navigieren, Lesezeichen setzen und Dokumente herunterladen.				
Ich kann die in der Schule verwendete Lernsoftware starten, durcharbeiten und beenden.				
Ich kann über Erfahrungen und Erlebnisse im Umgang mit ICT-Mitteln sprechen.				
Ich behalte Passwörter und weitere persönliche Daten für mich.				
Ich kann beschreiben, was geschieht, wenn ICT-Mittel nicht richtig funktionieren oder ausfallen.				



ICT-Pass

Mittelstufe

Erreichte Ziele	OK			
Ich gehe mit den ICT- Mitteln sorgfältig um und halte mich an die vereinbarten Regeln.				
Ich erkenne im Alltag elektronische Geräte und kann beschreiben, wozu sie dienen.				
Ich kenne technische Eigenschaften des Computers und der dazugehörenden Geräte in der Schule.				
Ich kann erklären, wie Computer miteinander verbunden sind.				
Ich kann die gebräuchlichen ICT-Mittel der Schule bedienen.				
Ich kann Dateien gezielt speichern und sie wieder finden.				
Ich kann Text, Bild und Ton auf einfache Weise bearbeiten und kombinieren, um meine Ideen auszudrücken.				
Beim Kommunizieren mit ICT-Mitteln beachte ich die entsprechenden Umgangsformen und Regeln.				
Ich kann eine Präsentation mit ICT-Mitteln erstellen und vorführen.				
Ich kann Werte in Tabellen suchen, sortieren und damit einfache Berechnungen durchführen.				
Ich kann im Internet einfache Suchaufträge durchführen.				
Ich kann über den Einsatz von ICT-Mitteln im Alltag und dessen Vor- und Nachteile diskutieren.				
Ich gehe sorgfältig mit meinen eigenen Daten und mit Daten anderer Personen um.				
Ich halte mich an die Bestimmungen des Urheberrechtes.				
Ich kenne Beispiele für digital manipulierte Bilder und Töne.				
Ich kenne Beispiele für die Abhängigkeit von ICT im Alltag.				



ICT-Pass

Sekundarstufe

Erreichte Ziele	OK			
Ich gehe mit den ICT-Mitteln sorgfältig um und halte mich an die vereinbarten Regeln.				
Ich erkenne Gemeinsamkeiten in unterschiedlichen elektronischen Geräten.				
Ich kenne die Bedeutung technischer Daten für die Auswahl eines bestimmten elektronischen Gerätes.				
Ich finde mich auch bei elektronischen Geräten und bei Programmen zurecht, die für mich neu sind.				
Ich kann erklären, wie der Computer Bilder und Töne digital speichert.				
Ich kann Text geläufig und fehlerarm schreiben und beachte Gestaltungsregeln.				
Ich nutze die Möglichkeiten von Hard- und Software, um Text, Bild und Ton so zu bearbeiten und zu kombinieren, dass sie meine Ideen am besten ausdrücken.				
Ich kann Inhalte mit ICT-Mitteln adressatengerecht darstellen und veröffentlichen.				
Ich kann ICT-Mittel so einsetzen, dass ich eine bestimmte Aufgabe schneller oder besser ausführen kann.				
Ich kann einschätzen, ob eine Information aus dem Internet zuverlässig und brauchbar ist.				
Ich kann die Funktionen der in der Schule verwendeten Lernplattform nutzen.				
Ich kann meinen eigenen Umgang mit ICT beschreiben und die Folgen meines Verhaltens abschätzen.				
Ich kann beschreiben, wie sich technologische Entwicklungen auf meine Familie, auf die Arbeitswelt und auf die Gesellschaft auswirken.				
Ich kann die virtuelle Welt eines Computerspiels oder eines digital bearbeiteten Filmes mit der realen Welt vergleichen und kritisch beurteilen.				
Ich weiss, wie rasant sich die ICT in den letzten Jahrzehnten entwickelt haben und weiterhin entwickeln werden.				